

Liebe PiAs (Psychotherapeuten/innen in Ausbildung)!

Ihr seid vielleicht schon darauf aufmerksam geworden, dass im März 2010 die Psychotherapeutenkammer-Niedersachsen neu gewählt wird. Alle von Euch, die schon mit der praktischen Tätigkeit begonnen haben und somit Mitglied der Kammer sind, sind wahlberechtigt. Das heißt: Ihr bekommt im März 2010 automatisch die Wahlunterlagen per Post zugeschickt und könnt Eure Stimme für eine/n Kandidaten/Kandidatin abgeben, der/die Eure Interessen künftig berufspolitisch vertreten soll. Und auf Eure Stimmen kommt es an!

Denn obwohl es immer mehr junge Kollegen und Kolleginnen gibt, die ihre Approbation erlangt haben bzw. erlangen werden, sind bisher nur wenige von ihnen in der Kammer vertreten. Und das möchten wir ändern, indem wir bei den anstehenden Wahlen PiAs bzw. „Frisch Approbierte“ als unsere Vertreter in die Kammer wählen.

Warum ist es so wichtig, unsere Positionen und Anliegen in der Kammer zu vertreten?

Das möchten wir Euch im Folgenden kurz anhand einiger wichtiger Standpunkte erklären, die wir künftig mit der Liste „**Neue Kooperation**“ vertreten möchten:

Stichwort: Generationengerechtigkeit

Wir möchten, dass es gerade für uns jüngere Therapeuten/Therapeutinnen leichter wird, sich niederzulassen, einen Kassensitz zu bekommen, dass die Preise für Praxisverkäufe fair erfolgen und nicht zu überhöhten Preisen, dass es leichter wird, in bestehende Praxen einzusteigen...

Stichwort: Keine Abwertung der Approbation

Wir stehen dafür ein, dass nicht noch X weitere (und teure!) Zusatzausbildungen zur Pflicht werden, die mit der Zeit dann auch notwendig werden könnten, um *überhaupt* noch behandeln zu dürfen (im schlimmsten Fall gäbe es irgendwann nur noch "Depressionstherapeuten, Angsttherapeuten"...). Mit der Approbation haben wir die Fähigkeit erworben, alle Störungen zu behandeln und die Ausbildung ist jetzt schon teuer und zeitintensiv genug, finden wir!

Stichwort: Gleichstellung der approbierten Therapeuten mit Fachärzten

Denn: Unsere Ausbildung ist genauso aufwendig und fachkundig wie die von Fachärzten. Es ist folglich nicht einzusehen, warum approbierte Therapeuten trotzdem häufig "nur" als Psychologen mit einem geringeren Gehalt eingestellt werden.

Stichwort: Bessere Bedingungen (Bezahlung!) für PIAs

Dieser Punkt erklärt sich wohl von selbst: Die Ausbildungsbedingungen von PiAs sind im Moment einfach nicht zumutbar.

Dies sind nur einige wichtige Beispiele für Inhalte, die wir künftig in der Kammer vertreten möchten. Aber Ihr seht schon: Es ist wirklich sinnvoll, unsere Interessen berufspolitisch zu stärken!

In dem angefügten Flyer findet Ihr die wichtigsten Inhalte und Positionen unserer Liste „Neue Kooperation“ noch einmal detailliert dargestellt. So könnt Ihr Euch in aller Ruhe ein Bild davon machen und auch davon, ob und welche/n Vertreter/in der Liste Ihr mit Eurer Stimme unterstützen möchtet.

Wir können definitiv etwas verändern. Und **JETZT** ist genau der richtige Zeitpunkt dafür!

Viele Grüße schicken Eure berufspolitischen Vertreter

Mirjana Ruhleder Florian Wasilewski Alexandra Klich Lavinia Moise Susanne Ehrhorn